

Leserbrief

Trinken ist nicht gleich trinken ...

Leserbrief zu: Trepp R, et al. Phäochromozytome und funktionelle Paragangliome [1].

Zu dieser schönen Arbeit habe ich einen kleinen Kommentar zum Abschnitt Therapie. Als alter Nephrologe und Dozent für Störungen des Salz- und Wasserstoffwechsels hat es mich ein langes Medizinerleben und bis heute gestört, wenn meine Kollegen Patienten mit Hypovolämie und extrazellulärer Dehydratation einerseits beschuldigten, zu wenig getrunken zu haben, und andererseits forciertes Trinken und Messen der Trinkmenge durch die Pflegepersonen verordneten. Die von den Autoren gemachte Empfehlung, die «*intravasal volumen-depletierten*» Phäo-Patienten mittels «*Erhöhung der Trinkmenge*» zu «*rehydrieren*» ist falsch. Was diese armen Patienten brauchen, ist eine genügende Kochsalzzufuhr, so dass eine positive Kochsalzbilanz von über

20 g resultieren kann. Dies wird sich an der Gewichtszunahme durch ohne Zwang und Kontrolle getrunkenes Wasser feststellen lassen. Fehlt die Gewichtszunahme und persistiert die Orthostase, dürfen die armen Patienten nicht über die Krankenschwestern mit forciertem Trinken geplagt werden, sondern sie brauchen Salz, das unter anderem als Bouillon verabreicht werden kann.

Felix Brunner

Korrespondenz:

Prof. Felix Brunner
Unterer Rheinweg 18
CH-4058 Basel
[felix.brunner\[at\]balcab.ch](mailto:felix.brunner[at]balcab.ch)

Literatur

1 Schweiz Med Forum. 2012;12(4):66–71.